

# Gemeinschaft Sant'Egidio



**Pilgerreise nach Auschwitz-Birkenau, 10. September 2010**

## SCHLUSSAPPELL

Als europäische Jugendliche aus Polen, der Ukraine, Deutschland, Ungarn, Italien, der Slowakei, Rumänien und Georgien haben wir uns in Auschwitz mit der Gemeinschaft Sant'Egidio versammelt, um an den Genozid an den Juden und Zigeunern und an die Auslöschung von weiteren Hunderttausenden von Menschenleben aus allen Ländern Europas während des Zweiten Weltkriegs zu erinnern.

Vor siebzig Jahren öffneten sich die Tore des Vernichtungslagers Auschwitz im Herzen Europas, das vom Zweiten Weltkrieg erschüttert wurde. Die unglaubliche Gewalt des Krieges hat alle Arten von Hass ins Leben gerufen und ermöglichte den Nationalsozialisten, ihre rassistischen Todespläne umzusetzen. Aus dieser unerhörten Tragödie haben sich die Völker mutig und mühsam erhoben, um das heutige Europa aufzubauen: ein großes Gebiet in Frieden, in dem der Weg des Dialogs und der Achtung aller gesucht wird.

Wir sind viele Jahre nach der *Shoah* geboren, dem „großen Übel“ für das jüdische Volk, oder nach dem *Porrajmos*, „der großen Vernichtung“ für die Roma und Sinti, doch wir sind überzeugt, dass sie uns auch heute noch direkt betreffen. Denn der Hass lebt jedes Mal auf, wenn in unseren Städten ein Mensch wegen seiner Herkunft oder seiner nationalen, religiösen oder ethnischen Identität verachtet wird, wie es leider immer noch und in neuester Zeit gegenüber den Zigeunern geschieht, die in unseren Ländern Opfer von zahlreichen Übergriffen und Gewaltakten geworden sind.

Deshalb wollen wir heute miteinander „Nein“ sagen zum Aufkeimen von Antisemitismus, Antiziganismus und jeder rassistischen Verachtung, die die Geister verwirren und den Weg zur Barbarei auf tun. Wir wollen nicht, dass die Herzen vieler Menschen und besonders Jugendlicher davon infiziert werden. Wir wollen nicht, dass wehrlose Männer, Frauen und Kinder, deren Schuld allein darin liegt, arm oder „anders“ zu sein, dadurch verwundet und ihre Würde verletzt wird.

Jedes Leben, auch das schwächste und verachtetste, ist einzigartig und unersetzlich: Das haben wir hier in Auschwitz-Birkenau verstanden. Der Oberrabbiner von Israel, Israel Meir Lau, war als Kind dort gefangen und hat den Schrecken des Lagers auf wundersame Weise überlebt. Bei seiner Rückkehr als freier und alter Mann hat er vor kurzem verkündet: „So sieht meine Rache aus: Leben und leben lassen, miteinander in Frieden leben“.

Auch wir glauben entschieden an den absoluten Wert des Lebens und des Sieges der Vergebung über die Rache und wollen das Böse durch das Gute besiegen. Feierlich setzen wir uns für eine Welt ein, in der alle zusammenleben können: Eine Welt ohne Rassismus! Eine Welt ohne Gewalt! Wir brechen vereint von Auschwitz auf, um unsere jugendlichen Altersgenossen mit der Intelligenz der Kultur und der Kraft der Liebe anzustecken, um besser zu sein und unsere Länder in einem Europa des Friedens besser zu machen!

Auschwitz-Birkenau, 10. September 2010